EUROPA-UNION DEUTSCHLAND – Kreisverband Limburg

Bericht zur Fahrt nach Lichfield - „Heart of England“ vom 01. – 05. Mai 2015

Am Freitag, 01. Mai, starteten wir – noch etwas müde, aber gut gelaunt - um 04.00 Uhr morgens mit einem Reisebus nach Lichfield. Nach einem guten Bord-Frühstück am Bus und einigen Staus auf der Autobahn in Belgien erreichten wir um 12.00 Uhr die Fähre von Dünkirchen nach Dover.

Bei gutem Wetter sahen wir schon von weitem die Kreidefelsen von Dover und kamen pünktlich um 13.00 Uhr an der englischen Küste an.

Leider war die Weiterfahrt nach Lichfield wiederum mit langen Staus auf den Autobahnen verbunden, so dass wir mit dreistündiger Verspätung um 21.30 Uhr in Lichfield ankamen.

Nach einem kurzen Stopp an der Wade Street Church - hier erwarteten Rev. Ian Hayter und Mitglieder der Wade Street Church die MusikschülerInnen der Kreismusikschule Limburg – fuhren wir das Cathedral Lodge Hotel, unser Hotel für die nächsten Tage, an. Einige Reisegäste, die ihre Lichfielder Freunde besuchten, wurden am Hotel von ihren Gastfamilien herzlich begrüßt.

Den Hotelgästen wurde ein gutes Abendessen serviert und nach einem Schlummertrunk in der Hotelbar ging ein langer Tag zu Ende.

Am nächsten Tag erwartete uns um 09.00 Uhr ein Blue Badge Guide, der uns an diesem Tag in die Umgebung Lichfields nach Stratford-upon Avon, Warwick Castle und Coventry begleitete und uns in die Historie des Heart of England ‚entführte‘.

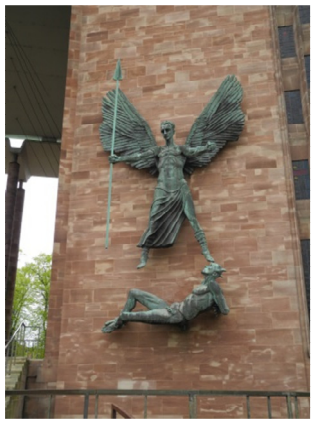
Hier besichtigten wir zunächst das am Stadtrand von Stratford-upon Avon gelegene Cottage von Anne Hathaway, der Ehefrau von William Shakespeare. Sie verbrachte dort ihre Kindheit und lebte einige Jahre mit ihrem Ehemann in dem Cottage. Der älteste Teil des im Tudorstil erbauten Hauses stammt aus dem 15. Jahrhundert. Im Laufe der Zeit wurde es von der Familie Anne Hathaway’s zu einem 12-Zimmer-Haus ausgebaut.
Küche, Wohn- und Schlafräume sind noch im Original erhalten.

In der Shakespeare-Stadt Stratford besichtigten wir das am Ufer des Avon gelegene Shakespeare-Theatre und besuchten die Gräber von William Shakespeare, seiner Ehefrau Anne und seinen Kindern in der Holy Trinity Church.
Im April 1564 in Stratford geboren, verstarb Shakespeare am 03. Mai 1616 in seiner Heimatstadt.

Ein „Muss“ war der Besuch des Shakespeare Birthplace.
Im linken Teil des Hauses verbrachte William seine Kindheit, während sein Vater John Shakespeare im rechten Teil des Hauses Lederhandschuhe herstellte und verkaufte.

Am Nachmittag fuhren wir weiter zum Warwick Castle.
Der Bau des Schlosses begann im Jahr 1068 und wurde im 12. Jahrhundert aus Stein neu gebaut. Die Burg wurde bis Anfang des 17. Jahrhunderts als Festung verwendet. Heute steht Warwick Castle unter Denkmalschutz. Zu sehen sind im Original die Große Halle, die Bibliothek, Schlafzimmer, Wohnzimmer und die Kapelle.

Auf dem Rückweg nach Lichfield machten wir noch einen Stopp in Coventry zum Besuch der im November 1940 bei einem deutschen Luftangriff fast vollständig zerstörten Kathedrale St. Mary’s und der direkt daneben neu erbauten St. Michael’s Kathedrale.



Nach dem Abendessen in unserem Hotel besuchten wir das Spring Beer Festival in der Guildhall, wo örtliche und in der näheren Umgebung ansässige Brauereien und Pubs über 40 Sorten Ale, Cider und Flaschenbiere anboten. Hier wurde eifrig über die englische und deutsche Braukunst gefachsimpelt.

Den 3. Tag unserer Reise widmeten wir der Industrialisierung in den Midlands ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zu den frühen 1920er Jahren.
Die Fahrt in das Black Country Living Museum nahe Dudley zeigte in anschaulicher Weise, wie die Menschen lebten und unter welchen Bedingungen sie arbeiteten. Auf dem Gelände befinden sich ca. 40 historische Gebäude, die aus den Midlands stammen.

Im viktorianischen Zeitalter war das Black Country eines der am meisten industrialisierten Gebiete Britanniens und wurde für seine Luftverschmutzung, insbesondere durch die Eisen- und Kohleindustrie und die damit zusammenhängenden Fabriken, bekannt.

Die Besichtigung einer Kohlemine war möglich, gezeigt wurde die im Jahr 1712 erbaute erste Dampfmaschine der Welt, die auch heute noch funktioniert. Da Ziegel teilweise rar waren, wurden Häuser aus Gusseisen gebaut.

Mit einem „Narrow boat“ befuhren wir einige Kanäle und erfuhren, dass diese Kanäle die Lebensader der Industrie im 19. und frühen 20. Jahrhundert waren. Mit den Kanalbooten wurde anschaulich gezeigt, wie Ladungen zu und von den Eisenhütten sowie Kohle und andere Güter teilweise bis nach London transportiert wurden und wie man diese durch die Tunnels brachte.

Auf der Rückfahrt nach Lichfield machten wir Halt im Halfpenny Green Vineyard.

Die Weinberge liegen im Süden von Staffordshire an gut geschützten Südhängen mit einem leicht sandigen wasserdurchlässigen Boden. Mit dem Anbau von fast 30 ha Reben ist das Weingut eines der größten in Großbritannien und viele der Weine sind preisgekrönt. Das Weingut produziert ein Dutzend Sorten an Weiß-, Rot- und Roséweinen.

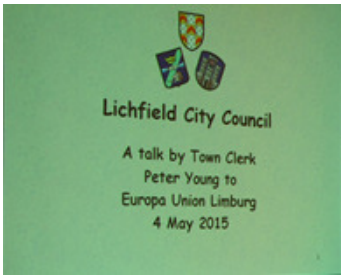
Bei einem Rundgang durch die Weinberge wurde uns der Anbau und die Pflege der Reben erläutert. Natürlich durfte auch eine Weinprobe nicht fehlen.

Bevor wir uns wieder auf die ‚Heimreise' nach Lichfield begaben, genossen wir pünktlich zur Teatime noch einen Cream Tea im Restaurant des Weingutes.

Nach dem Abendessen in unserem Hotel durfte ein Besuch in einem Lichfielder Pub nicht fehlen.

Am Montag wurden wir auf das Herzlichste von Bürgermeisterin Norma Bacon in der Guildhall begrüßt. Sie drückte ihre Freude darüber aus, dass die Europa-Union Limburg, die sehr viel zur Freundschaft und einige Jahre später - in 1992 - zur offiziellen Städtepartnerschaft beigetragen hat, Lichfield wieder besucht.
Herr Borschel als 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Limburg bedankte sich und überreichte der Bürgermeisterin ein Gastgeschenk.

Im Anschluss referierte Town Clerk Peter Young über die Parlamentswahlen am 07. Mai – ein sehr aktuelles Thema, da es bei den Wahlen um das Für und Wider zum Verbleib in der Europäischen Union ging.



Anhand einer Power-Point-Präsentation stellte er das britische Wahlsystem und die sich zur Wahl gestellten Parteien mit ihren Wahlprogrammen vor und ging auch auf die Historie des United Kingdom zu Europa ein. Die Übersetzung hatte Peter Barrett, dr Vorsitzende der Twinning Association, übernommen.

Ebenfalls anwesend waren Lichfielder Stadträte und der Kandidat der Liberal Democrats, Mr. Paul Ray, für die Unterhauswahlen. Anschließend erfolgte eine rege Diskussion, vor allem unter dem Hintergrund eines Austritts Großbritanniens aus der EU, die vor allem von der erstmals zur Wahl angetretenen United Kingdom Independence Party angestrebt wird.

Nach dem rund einstündigen Vortrag und der Diskussion bedankte sich Michael Borschel, ebenfalls mit einem Geschenk, bei Town Clerk Peter Young und Peter Barrett.

Am Nachmittag wurde bei einer ausführlichen Führung die Stadt Lichfield und die Kathedrale erkundet.
Gill Cooper führte u. a. die Gäste neben der Guildhall zum Donegal House und Tudor House, dass einem reichen Geschäftsmann gehörte, zum Geburtshaus Samuel Johnson und dem Wohnhaus Erasmus Darwin.
Außerhalb der Stadtmauer liegt ‚The Hospital of St John the Baptist' aus dem Jahr 1495, eine Herberge, die Reisenden nach Schließen der Stadttore Unterkunft bot und heute ein Seniorenheim ist.

Nach einem Besuch in ‚The Close' stand noch eine ausführliche Führung durch die Kathedrale auf dem Programm.

Den Abschluss des Montags erlebten die Gäste am Abend bei einem Konzert BLAST OFF der „Lichfield Community Big Band“ unter der Leitung von Nick Dewhurst und der Bläsergruppe der Kreismusikschule Limburg unter Leitung von Peter Schreiber in der Wade Street Church.
Beide Bands stellten ihr Können gemeinsam und einzeln unter Beweis und erhielten in der voll besetzten Kirche vom Publikum viel Applaus.

Leider war unsere sehr informative Reise in die Historie, die Industrialisierung und in die Moderne in und um Lichfield bereits am Dienstag zu Ende und wir traten am frühen Morgen die Rückreise an.

Bei sonnigem aber sehr windigem Wetter erreichten wir am Mittag die Fähre in Dover und landeten am Nachmittag mit einiger Verspätung – bedingt durch den starken Wind – wieder in Dünkirchen.
Wiederum mit einigen Staus kamen wir am späten Abend in Limburg an.

Fotos: W. Jung / M. Wolf